

Aus Stadt und Umgebung.

eh. Bischofswerda, 11. November. Als recht gelungen kann der gestern im Schützenhausaal abgehaltene parochiale Familienabend bezeichnet werden, sowohl was das Gebotene, als auch was den Besuch anlangt. Redner war sehr gut und aus allen Schichten der Gemeinde, Hoch und Niedrig, Alt und Jung sich zusammensetzend, so daß der Abend wirklich war, was er heißt: ein Familienabend der Gemeinde. Auch die Männerwelt war diesmal reicher vertreten, besonders auf der Galerie. Geboten wurden von Fr. J. W. O. und Herrn Organist G. E. l. b. i. g. mehrere Soli und von der Kantoreigemeinschaft unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Kantor A. H. l. e. r., eine Motette, die sämtlich von bester Wirkung auf die Hörer waren. Was aber Herr Pfarrer P. o. t. h. o. f. f. aus Frankenthal an „Bildern aus dem Leben und Wirken Vater Bodelschwings“ bot, das hätten wir vollends allen und jedem aus der Gemeinde zu hören gewünscht, vor allen auch denen, die so gern noch fragen: „was nützt uns denn das Christentum?“ Der über eine Stunde dauernde Vortrag wurde denn auch mit spannendstem Interesse und ohne jedes Zeichen der Ermüdung angehört. Wie allen Mitwirkenden sei auch an dieser Stelle dem Herrn Vortragenden noch besonders Dank für seine schöne Gabe gesagt! Auch die Jünglinge boten in der Aufführung im 2. Teil, Szenen aus dem Leben Georg Neumarks, recht Anerkennenswertes, wie auch die beiden Deklamationen am Eingang dieses Teiles von Fr. E. i. c. h. o. r. n. und Herrn B. e. n. a. d. seitens der Hörer recht beifällig aufgenommen wurden. — Die am Schluß gefammelte Kollekte ergab noch den erfreulichen Betrag von 17 M 50 S.; auch dafür den freundlichen Gebern herzlichsten Dank! —

Bischofswerda, 11. November. Kirchenkollekte. Im 9. Stück seines Verordnungsblattes veröffentlicht das Evangelisch-lutherische Landeskonfistorium eine Mitteilung, in der auf die alljährlich am Totensonntag zu veranstaltende allgemeine Kirchenkollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande hingewiesen wird. Das Landeskonfistorium hat zur Förderung der hierin in diesem Jahre am 20. November einzufammelnden Kollekte durch Pfarrer D. P. a. u. l. in Lorenzkirche wie schon früher ein Werbeblatt bearbeiten lassen, das dem Verordnungsblatt beigegeben ist und dringend der Beachtung vor der diesjährigen Diasporakollekte empfohlen wird. Es eignet sich zur Verteilung in den Gemeinden, be-

sonder von Herrn Pfarrer Paul in Lorenzkirche bei Strehla (Elbe) unentgeltlich und portofrei bezogen werden.

Bischofswerda, 11. November. Verlichtigung. Herr Krausche, dem beim 50-jährigen Stiftungsfest des R. S. Militärbereins das Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft überreicht wurde, ist Glasmachermeister, nicht Glas-schleifermeister, was wir hiermit auf Wunsch von Herrn Krausche berichtigen.

Bischofswerda, 11. November. Bei dem sechsten äußerst lebhaften Eisenbahngüterverkehr Wagnen die Eisenbahnverwaltungen in ihrem Bestreben, den gestellten hohen Wagen-Anforderungen zu genügen, auch von den Versendern selbst insofern noch wesentlich unterstützt werden, als sie der vollen Ausnutzung des Bodengewichtes der Wagen größere Aufmerksamkeit zuwenden, insbesondere aber die Wagen mit 15 Tonnen Bodengewicht voll beladen lassen. Für eine große Reihe von Massensendungen erscheint dies ohne weiteres angängig und dürfte auch für die Versender vorteilhaft sein.

Bischofswerda, 11. November. Die Doppelfenster kommen nunmehr wieder zu ihrem Recht als Verschönerung wider den Ansturm des rauhen Herbstwetters. Die Doppelfenster müssen vom Boden herunter. Sie sind der rechte Schutz. Die Luftschicht zwischen den inneren und äußeren Fenstern ist ein trefflicher Wärmebehälter und ermöglicht doch den beständigen Zutritt der reinen frischen Luft. Vollkommene Erneuerung schafft allerdings nur das geöffnete Fenster, indessen reguliert sich der Luftwechsel durch die Fensterfugen allmählich von selbst und führt von außen die frische, reine, sauerstoffhaltige Luft ein, die zwischen den Fenstern schon beträchtlich vorgewärmt wird. Die alte verbrauchte Luft mit der ausgeatmeten Kohlendioxid tritt durch die oberen Luftröhren aus. Der vielgeschätzte „Zug“ an den Fenstern ist also an sich durchaus kein Fehler der Wohnung, er ist sogar ein naturnotwendiger Vorgang.

Bischofswerda, 11. November. Himmlisches Feuerwerk wird in den Nächten vom 12. zum 16. November stattfinden, da die Schwärme der Leoniden in dieser Zeit sich wieder der Erde nähern und uns Menschenkindern das interessante Schauspiel starker Sternschnuppenfälle gewähren werden. Zur Minute pünktlich stellen dieselben sich freilich nicht immer ein, zuweilen schlagen sie der astronomischen Wissenschaft ein Schnippchen und manchmal sind sie schon ganz und gar ausgeblieben. Diesmal wird die Erscheinung, falls sie stattfinden sollte, übrigens durch den Mond beeinträchtigt, der augenblicklich sein Licht leuchten läßt.

Dresden, 11. November. In letzter Sitzung des Gemeinderats wurde Herr Stabsbeamter S. a. d. e. zum Gemeindevorstand gewählt. Der lehrerliche Gemeindevorstand Herr S. u. n. d. m. e. n. hatte eine Wiederwahl abgelehnt.

Kantorei, 11. November. Wie schon berichtet, konnte die hiesige Kantorei in den letzten verflochtenen Tagen auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltete sie am vergangenen Sonntag am Fest der hiesigen Gemeindefronte ein öffentliches Kirchenkonzert, zu dem sich das Gotteshaus dicht gefüllt hatte. Als mitwirkende Kräfte waren für diese Veranstaltung Frau Debra Müller-Dresden und Herr Kantor A. H. l. e. r. - B. i. s. c. h. o. f. s. w. e. r. d. a. gewonnen worden. Redner entsandte die Besucher durch den künstlerisch vollendeten Vortrag der Ritter'schen Sonate in A-moll und der Pastorelle von D. W. e. r. m. a. n. n. beide für Orgel, ersigennante Dame erfreute die Zuhörer durch ihrer angedingigen sympathischen Stimme durch den feinen Vortrag von A. S. c. h. o. e. t. s. „Wenn ich mit Rosen- und mit Engelsungen rede“ und K. B. i. s. c. h. e. r. s. „Die Laten sprechen in ihrem Herzen“. Der Jubelverein fügte zu diesen Darbietungen unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Kantor Oberlehrer B. e. h. e. r. R. B. o. g. e. l. s. 100. Psalm und das große Chormotet: „Die Geburt des Heilgeborenen“ von Dr. R. i. n. e. und erwarb sich durch deren überaus wohlgeklungene Wiedergabe die volle Anerkennung aller Konzertbesucher. Die Begleitung der Gesänge führte in zartfühlender Weise Herr Kantor A. H. l. e. r. aus. Am Abend des nächsten Tages versammelte sich der Jubelverein im Saale des Schützenhauses zu einem solennem Ball mit Tafel, dessen Genüsse durch Gesänge und theatralische Vorstellungen ergänzt wurden. Dem Gründer des Vereins, Herrn Kantor Oberlehrer B. e. h. e. r., wurde hierbei für seine hohen Verdienste um den Verein ein wertvolles Geschenk überreicht. Auch die beiden Herren Kirchner H. a. n. s. i. c. h. e. l. und Schneidermeister B. a. l. t. h. e. r. konnten an diesem Abend ihr 25-jähriges Mitgliedsjubiläum feiern.

Aus Sachsen.

Dresden, 11. November. Sr. Maj. des Königs wird die feierliche Verpflichtung des neuen Finanzministers Herrn v. S. e. h. e. w. i. t. z. w. a. s. s. i. c. h. l. i. c. h. am 2. Dezember vormittags im Neßbenschloß vornehmen. Bekanntlich selbst Sr. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. v. R. i. t. t. e. r. mit Ende dieses Monats aus dem Staatsdienst aus.

Dresden, 11. November. Prinz Johann Georg von Sachsen wird im nächsten Jahre den Briefwechsel seines Großvaters, des Königs Johann, mit den preussischen Herrschern herausgeben. Man darf aus diesem Briefwechsel interessante Aufschlüsse über die Ereignisse in der letzten Zeit des Deutschen Bundestages erwarten.

Dresden, 11. November. Zur Bekämpfung des Lehrlingsmangels, der im Handwerk und Gewerbe in bedrohlicher Weise sich geltend macht, hat der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine an die Königl. Sächs. Staatsregierung das Ersuchen gerichtet, zur Unterstützung würdiger und begabter Lehrlinge Staatsmittel bereitzustellen. Gegenwärtig beschäftigen fast die Gewerbestammern und die Innungen mit der Angelegenheit.

Dresden, 11. November. Der Sächsische Forstverein wird seine diesjährige Winterversammlung am Freitag, den 9. Dezember, in Dresden abhalten. Die Versammlung wird sich vornehmlich mit geschäftlichen Erledigungen und mit der Vorbereitung der im Juni 1911 in Freiberg stattfindenden 56. Versammlung beschäftigen. Die 1912er Sommerversammlung beabsichtigt der Verein in Plauen abzuhalten, wo die ausgedehnten Stadtwaldungen viel forstlich interessantes bieten. Nach den letzten Mitteilungen des Vorstandes zählt der Verein 420 Mitglieder meist aus den Kreisen der höheren sächsischen Staats- und Kommunalforstbeamten, der Forstgelehrten und der Privatwaldbesitzer. Das Vermögen des sächsischen Forstvereins ist auf 10 500 M gestiegen, das des Stipendienfonds auf 3350 M.

S. Dresden, 11. November. Die Bahnschutzpat einer Mutter. Eine entsetzliche Bluttat ist in der Nacht zum Donnerstag von der 25-jährigen Ehefrau des Lohnkutschers Z. u. b. e. r. verübt worden. Frau Zuber besah einen im 8. Lebensjahr stehenden, außer der Ehe geborenen Sohn, der schon seit Jahren der Mutter ein Dorn im Auge war. Der unglückliche Knabe führte ein trauriges Dasein. Er war den fortgesetzten Mißhandlungen den



Der bei Dover gestrandete Fünfmaster „Preußen“

Man hat nunmehr die Hoffnung aufgeben müssen, den auf den Klippen von Dover festhängenden Fünfmaster „Preußen“ noch abzubringen und hat mit der Bergung der Ladung begonnen. Der deutsche Bergungsdampfer „Atlas“ ist angekommen, um die Bergung der Wracke „Preußen“ in Angriff zu nehmen. Auch Leichter sind eingetroffen, die die Ladung übernehmen sollen. Das Wetter war gestern sehr neblig, so daß man zur Bergung der Ladung nur wenig tun konnte; sollte schlechtes Wetter eintreten, so könnten die Arbeiten nicht fortgesetzt werden. Das ganze Bergungswerk ist jetzt der deutschen Bergungsgesellschaft übertragen worden, da tatsächlich keine Hoffnung

mehr besteht, das Schiff flott zu bringen. Die Küstenwächter werden die Arbeiten überwachen, um nötigenfalls die Rechte der Berger wie der Zollbehörden zu wahren. Dreißig Mann der Besatzung befinden sich noch immer an Bord der „Preußen“, die in der Kiellinie an zwei Stellen gebrochen sein soll. Die „Preußen“ ist von Dover aus deutlich zu sehen. Die Bewohner dieser Stadt konnten die Rieder hören, die die Mannschaft an Bord sang, und die Gurrufe, mit der sie das Telegramm des Kaisers begrüßte. Das Schicksal des stolzen Schiffes und das heroische Verhalten der deutschen Seeleute erregen in der ganzen Welt die größte Teilnahme.

best 10
frage
finde
vor St
dem B
Party
wals
wamt
schwer
Schule
stellen
len.
Kinder
veranl
denmu
terfuch
terfuch
der El
liche
berst
die M
bei den
aber b
komm
tigten
Frau
berleg
am in
faum
ben du
dann
erwart
den St
übrige
nomm
abrun
ihm ei
lang d
Knabe
zeihen
wische
Seid
haus
am Bel
furch
worter
Der
netam
formu
schreib
Ka
Ezene
der B
folge
dem
ms b
De
burg
Depar
tier.
sem
jeder
von
Das
hatig
jeden
Das
hätte
känne
Bo
So
glückli
Si
richte
Sand
Di
gegen
Seele
die S
Euch
Lage
in jed
forder